

## Isländische Walfangboote HVALUR 6, 7, 8 und 9

In Hafen von Reykjavik fallen sofort vier alte Walfangboote auf. Mit zwei dieser durch Dampfmaschinen angetriebenen Schiffe wird tatsächlich sechs Jahrzehnte nach ihrem Bau noch das blutige Geschäft des Walfangs betrieben. Hier ist die Geschichte dieser Boote:

**HVALUR 6** wurde 1946 in Großbritannien als „Southern Sailor“ für die Walfang-Reederei Chr. Salvesen & Co. im schottischen Leith gebaut. Nach ihrer Ablieferung im September stach sie Ende 1946 zusammen mit dem Fabrikschiff „Southern Venturer“ zu ihrer ersten Fangsaison in der Antarktis in See. Bis 1961 wurde die „Southern Sailor“ zumeist zusammen mit diesem Mutterschiff in antarktischen Gewässern eingesetzt. Nur in den Saisonen 1951/52 und 1960/61 wurde sie als Fangboot der Walfangstation Leith Harbour auf Südgeorgien verwendet.

Ihr Schwesterschiff **HVALUR 7** wurde bereits ein Jahr zuvor als „Southern Wilcox“ für dieselbe Reederei fertig gestellt und war in ihrer ersten Fangsaison 1945/46 ebenfalls zusammen mit „Southern Venturer“ in der Antarktis. Ab der folgenden Saison fuhr sie dann bis 1961 in der Fangflotte der „Southern Harvester“. 1960/61 wurde auch sie als Fangboot der Leith Harbour Station eingesetzt.

1961 waren die Walbestände dermaßen zurückgegangen, dass sich der kommerzielle Walfang in der entlegenen Antarktis kaum mehr lohnte. Daher wurden beide Schwesterschiffe nach ihrer Rückkehr nach Europa in Melsomvik, Norwegen für einige Monate aufgelegt, bevor sie im Sommer 1961 an die isländische Walfanggesellschaft Hvalur h/f verkauft und umbenannt wurden.



Die vier Walfangboote im Hafen von Reykjavik, vorne die außer Dienst gestellten HVALUR 6 und 7, Foto K. Intemann, 2010

| Daten und Fakten | HVALUR 6, ex Southern Sailor  | HVALUR 7, ex Southern Wilcox | HVALUR 8, ex GOS XII  | HVALUR 9, ex Tiger ex Tyr   |
|------------------|---|------------------------------|---|---|
| Land:            | Großbritannien / Island   |                              | Norwegen / Island   |   |
| Betreiber:       | ursprünglich Chr. Salvesen & Co., Leith, Großbritannien<br>ab 1961 Hvalur h/f, Island |                              | Hvalfangerselskap Pelagos, Tønsberg Norwegen,<br>ab 1962 Hvalur h/f, Island | Aktieselskabet Ørnen, Sandefjord, Norw.<br>ab 1966 Hvalur h/f, Island<br>Ab 1973 Küstenwache<br>ab 1976 Hvalur h/f, |
| Bauwerft:        | Smith's Dock Co. Ltd., Middlesbrough, Großbritannien                                  |                              | Kaldnes Mek. Verksted, Tønsberg, Norwegen                                   | Langesunds Mek. Verksted, Langesund, Norwegen   |
| Baujahr:         | 1946  | 1945                         | 1948  | 1952  |
| Besatzung:       | Ursprünglich ca. 17-19 Mann Besatzung, in Island nur noch 13-14 Mann                  |                              |   |   |
| Verbleib:        | 1986 durch Walfanggegner versenkt, gehoben und seitdem außer Dienst                   |                              | 1989 aufgelegt, seit 2009 wieder im Dienst als Walfangschiffe               |   |
| Technische Daten |   |                              |   |   |
| Verdrängung:     | 427 BRT   |                              | 481 BRT   | 573 BRT   |
| Länge:           | 46,94 m ü.a.  |                              | 44,35 m ü.a.  | 51,15 m ü.a.  |
| Breite:          | 8,41 m  |                              | 8,87 m  | 9,06 m  |
| Tiefgang:        | 4,30 m  |                              | 5,18 m  | 5,65 m  |
| Geschwindigkeit: | 18 kn max.  |                              | 16 kn max.  | 16 kn max.  |
| Antrieb:         | Ölbef. Dreifach-Expansions-Dampfmasch.  |                              | Ölbefeuerte Vier-Zylinder-Dampfmaschine                                     |   |
| Leistung:        | 1800 PS   |                              | 1700 PS   | 1900 PS   |

Von 1961 bis 1986 jagten dann beide Schiffe dann Wale in isländischen Gewässern, obwohl sich die öffentliche Meinung fast weltweit immer mehr dagegen wandte. Schließlich hatte der kommerzielle Walfang die sanften Riesen an den Rand des Aussterbens gebracht. Am frühen Morgen des 9. November 1986 wurde beide Schiffe, unbemannt im Hafen von Reykjavik liegend, in einer spektakulären Aktion von zwei Mitgliedern der militanten Tierschutzorganisation Sea Shepherd durch Öffnen der Seeventile versenkt. Beide Schiffe wurden zwar nur 10 Tage später wieder gehoben, aber aufgrund der schweren Schäden und wegen eines drohenden Handelsembargos durch die USA nicht wieder in Dienst gestellt. Seitdem rosten die beiden alten Schiffe im Hafen von Reykjavik vor sich hin.



Heckansicht der beiden noch in Betrieb befindlichen Boote, an der Pier HVALUR 8, Foto K. Intemann, 2010

**HVALUR 8** wurde 1948 als GOS XII in Norwegen für die Walfanggesellschaft A/S Hvalfangerselskap Pelagos in Tønsberg gebaut. Die GOS XII fing ebenfalls bis 1961 Wale in der Antarktis, bevor sich auch die Norweger aus diesem Seegebiet zurückzogen. 1962 wurde das Schiff nach Island verkauft, in HVALUR 8 umbenannt und weiterhin als Walfänger eingesetzt. Am 9. November 1986 lag das Schiff neben HVALUR 6 und 7, wurde aber nicht attackiert, da sich ein Wachmann an Bord aufhielt. Trotzdem kam nur drei Jahre

später auch für HVALUR 8 vorerst das Ende der Karriere, da Island von 1989 bis 2006 den Walfang einstellte. 2008 und damit 60 Jahre nach ihrem Stapellauf wurde der rostige Walfänger repariert und seit 2009 ungeachtet weltweiter Proteste wieder eingesetzt.



HVALUR 9 bei einem Maschinentest; HVALUR 8 verdeckt dahinter, Foto K. Intemann, 2010

**HVALUR 9** wurde 1952 in Norwegen als "Tiger" für die Aktieselskabet Ørnen (A/S Thor Dahl) gebaut und ist damit das jüngste der vier Walfangboote. Auch sie wurde bis 1961 in der Antarktis eingesetzt. Von 1961 bis 1964 harpunierte sie für eine Landstation in Norwegen, bevor sie 1965 ebenfalls nach Island verkauft wurde. In HVALUR 9 umbenannt, fing harpunierte sie bis 1973 Wale vor Island. 1973 wurde sie während des zweiten isländisch-britischen Kabeljaukriegs um die neue 200-Meilen- Fischereischutzzone von der isländischen Küstenwache requiriert, in „Týr“ umbenannt und kriegsschiffsgrau gestrichen. Anstelle der Harpunenkanone wurde ein aus dem 19. Jahrhundert stammendes 5,7 cm-Geschütz installiert, das aber niemals aktiv eingesetzt wurde. HVALUR 9 besaß in Gestalt einer geschleppten Kabelschere eine weitaus wirkungsvollere Waffe, mit der die teuren Netze zahlreicher britischer Trawler gekappt wurden. Ende 1973 war diese Episode beendet. 1986 lag sie im Dock und wurde nicht beschädigt, aber ebenfalls bis 2008 aufgelegt. Auch sie steht nach Reparaturen wieder im Dienst und fängt gemeinsam mit HVALUR 8 jährlich ca. 200 Finn- und Minkewale.

## Literaturempfehlungen

Day, David (1987). *The Whale War*, Taylor & Francis. Das nur noch im Gebrauchthandel verfügbare, englischsprachige Buch beschreibt die Aktionen gegen den Walfang in den 1960er bis 1980er Jahren.

Ellis, Richard (1999). *Men and Whales*. The Lyons Press. Das Buch von Richard Ellis stellt in neutraler Art und Weise die Geschichte des Walfangs dar, so gut wie kaum ein andere Werk.